

48. Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spräche: mein Herr verziehet zu kommen,

49. und anfinge seine Mitknechte zu schlagen, aber äße und tränke mit den Zechern;

50. so wird der Herr jenes

Knechtes an einem Tage, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, da er es nicht weiß, kommen;

51. und er wird ihn in Stücke zerschneiden ^{a)} und seinen Theil mit den Heuchlern ihm geben: da wird Heulen und Zähneknirschen ^{b)} seyn.

Fünf und zwanzigstes Kapitel.

Fortsetzung der Weissagung des allgemeinen Weltgerichts.

1. **D**ann wird das Himmelreich zu vergleichen sein dem Bräutigam entgegen gehen zehn Jungfrauen, welche ihre

halten wird, wenn er das ihm anvertraute Amt gewissenhaft verwaltet, so werdet auch ihr euren Lohn zur Zeit jenes Weltgerichts empfangen, wenn ihr meinen Aufträgen pünktlich nachkommt.

48 — 51. Vers. ^{a)} So wie dagegen ein solcher mit Aufträgen beehrter Knecht mit den schmerzlichsten Strafen belegt werden wird, wenn ihn sein Herr nachlässig findet: so werdet auch ihr mit den fürchterlichsten Strafen belegt werden, wenn ihr euch irdischen Vergnügungen hingebet, und darüber eure Aufträge vernachlässiget.

51. Vers. ^{a)} Das Zerschneiden in Stücke war eine nicht seltene Todesstrafe bei den Alten. S. I Sam. 15, 33. Dan. 2, 5. Ez. 16, 90. 23, 46. Odys. 15, 337 21, 475 ff. Herodot 3, 13. Diod. Sic. 1, 2. 17, 83. u. a. ^{b)} S. Kap. 8, 12.

1 — 13. Vers. Parabel von den zehn Jungfrauen. Der Bräutigam der zum Hochzeitmahl kommt, ist der Messias, der zur Vertheilung der himmlischen Belohnungen kommt; die vorsichtigen Jungfrauen sind diejenigen seiner Anhänger, welche ohne Unterlaß ihrem Berufe nachleben, die töbrierten Jungfrauen sind diejenigen, welche ihre Pflichten vernachlässigen; das Hochzeitmahl bezeichnet die Glückseligkeit im Himmelreich.

1 — 10. Vers. Unterlaßt keinen Augenblick, Gutes zu thun, weil ihr nie wißt, wann der Herr zum Gerichte kommt, so wenig wie jene zehn Jungfrauen, die bei einer Hochzeit dem Bräutigam entgegen gingen, die Zeit seiner Ankunft wußten, damit ihr nicht unvorbereitet befunden werdet, und es euch so gebe, wie jenen töbrierten Jungfrauen.

Es war bei den Griechen, Römern und auch bei den Juden Sitte, daß, wenn die Braut in das Haus des Bräutigams geführt wurde, dieß in Begleitung ihrer Gespielfinnen unter Liedern und Musik geschah. Vor ihr her wurden zehn hölzerne Stäbe, oben mit einer Schaale, in welchen Lampen

2. Fünf von ihnen waren klug und fünf waren thöricht.

3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Del mit sich.

4. Die Klugen aber nahmen Del in ihren Schläuchen, mit ihren Lampen.

5. Als aber der Bräutigam zögerte, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

6. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Sieh der Bräutigam kommt, gehet hinaus ihm entgegen!

7. Da standen alle jene Jungfrauen auf, und bereiteten ihre Lampen.

8. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele, denn unsere Lampen verlöschen.

9. Es antworteten aber die Klugen und sprachen: es dürfte wohl nicht zureichen für uns und

euch: gehet lieber zu den Verkäufern und kauftet euch.

10. Während sie aber hinweggingen um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zum Hochzeitmahl, und es ward die Thüre zugeschlossen.

11. Zuletzt kamen aber auch die übrigen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr thue uns auf!

12. Er aber antwortete und sprach: ich versichre euch, ich kenne euch nicht.

13. Wachtet demnach, denn ihr wisset nicht den Tag, noch die Stunde.

14. Denn sowie ein Herr, der verreisete, seine Knechte rief und ihnen sein Vermögen übergab,

15. dem einen gab er fünf Talente, dem andern aber zwei, und einem andern eins, einem jeden nach seinen Kräften, und er verreisete.

von Pech und Del brannten, getragen und die Trägerinnen hatten kleine Schläuche mit Del bei sich, um zugießen zu können. War dieser Zug am Hause des Bräutigams angekommen, so ging dieser mit seinen Begleitern ihm entgegen, und auf diesen Moment ist hier hingedeutet.

13. Vers. Haltet euch demnach für jenes Weltgericht beständig bereit, damit es nicht eintreffe zu einer Zeit, wo ihr saumselig seyd, und ihr deshalb der ewigen Seligkeit verlustig werdet.

14 — 30. Vers. Parabel von den ausgeheilten Talenten. Der Herr der verreiset und zurückkehrt, ist der Messias, der von der Welt scheidet, und zum Weltgericht zurückkehrt, die Knechte sind die Menschen, die Talente sind die verschiedenen Grade der Erkenntniß, die nach Maassgabe der Kräfte des Verstandes einem jeden verliehen sind, und zur Befestigung der göttlichen Lehre unter den Menschen wirken sollen. Die Rechnung, die er hält, ist das jüngste Gericht wo eines Jeden Verdienst oder Schuld gewürdigt und belohnt oder bestraft werden wird.

14. Vers. Der Vordersatz muß ergänzt werden: Was die Ertheilung der Belohnungen bei jenem Weltgericht betrifft, so wird dabei so verfahren werden, wie jener Mensch verfuhr, der eine Reise machte.

15. Vers. Ein Talent betrug 182 Mark oder 3900 Thaler.

16. Derjenige nun, welcher die fünf Talente empfangen hatte, ging hin, machte Geschäfte damit, und erwarb sich andre fünf Talente.

17. Eben so gewann auch der, welcher die zwei empfangen, andre zwei.

18. Derjenige aber, welcher das eine empfangen, ging weg, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.

19. Nach langer Zeit aber kam der Herr jener Knechte, und hielt mit ihnen Rechnung.

20. Und es näherte sich, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andre fünf Talente, indem er sagte: Herr! fünf Talente hast du mir übergeben; sieh! ich habe andre fünf Talente mit ihnen gewonnen.

21. Da sprach zu ihm sein Herr: Wohl! du guter und treuer Knecht! über Weniges warest du treu, über Vieles will ich dich setzen, gehe ein zum Freudenmahle deines Herrn.

22. Es trat auch hinzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr! zwei Talente hast du mir übergeben; sieh! zwei andre Talente habe ich mit ihnen gewonnen.

23. Da sprach zu ihm sein Herr: Wohl, du guter und treuer Knecht! über Weniges warest du

treu, über Vieles will ich dich setzen: gehe ein zum Freudenmahle deines Herrn.

24. Es trat nun auch hinzu, der das Eine Talent erhalten, und sprach: Herr! ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist, daß du erntest, wo du nicht gesäet, und sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast,

25. und ich fürchtete mich und ging weg und verbarg dein Talent in die Erde: sieh! hier hast du das Deine.

26. Es antwortete aber sein Herr und sprach zu ihm: du böser und träger Knecht! du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesäet, und sammle, wo ich nicht ausgestreuet?

27. Du mußttest also mein Geld den Wechslern geben; und so hätte ich bei meiner Ankunft das meine genommen mit Zins.

28. Nehmet ihm daher das Talent, und gebet es dem, welcher zehn Talente hat.

29. Denn dem, der hat, wird gegeben, und er wird Ueberfluß haben: von dem aber, der nicht hat, wird auch genommen werden, was er hat,

30. und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsterniß; dort wird seyn Heulen und Zähneknirschen.

31. Wenn aber der Sohn des Menschen kommt in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm,

21. Vers. „Freudenmahl deines Herrn“ für die vom Herrn bereitete Glückseligkeit.

dann wird er sitzen auf dem Thron
seiner Herrlichkeit,

32. und es werden vor ihm
versammelt werden alle Völker,
und er wird sie scheiden von ein-
ander, wie der Hirt die Schafe
von den Böcken scheidet,

33. und die Schafe wird er
stellen zu seiner Rechten und die
Böcke zu seiner Linken.

34. Dann wird der König
sprechen zu denen zu seiner Rech-
ten: kommet ihr, ihr Gesegne-
ten meines Vaters! nehmet das
Reich in Besitz, das euch berei-
tet ist von Anbeginn der Welt.

35. Denn ich habe gehungert,
und ihr habet mir zu essen ge-
geben; ich habe gedurstet, und
ihr habet mich getränkt; ich war
Fremdling, und ihr habet mich
aufgenommen;

36. ich war nackt, und ihr
habet mich bekleidet, ich war
krank, und ihr habet mich be-

sucht; ich war im Gefängniß,
und ihr kamet zu mir.

37. Dann werden die Gerech-
ten ihm antworten und sagen:
Herr! wann haben wir dich
hungrig gesehen, und dich ge-
nährt? oder durstig, und dich
getränkt?

38. Wann haben wir dich als
Fremdling gesehen, und dich auf-
genommen? oder nackt, und dich
bekleidet?

39. Wann haben wir dich
krank gesehen, oder im Gefäng-
niß, und sind zu dir gekom-
men?

40. Und der König wird ant-
worten und zu ihnen sprechen:
ich versichere euch, was ihr Ei-
nem dieser meiner Brüder, auch
der geringsten, gethan habet,
das habet ihr mir gethan.

41. Dann wird er auch zu
denen zur Linken sprechen: gehet
von mir, ihr Verfluchten! in

31 — 46. Vers. Ueber die Belohnung der würdigen Theilnehmer am
Messiasreich und über die Bestrafung der Bösen zur Zeit des Weltgerichts;
es wird keine Einrede Berücksichtigung finden.

51. Vers. Diese Schilderung des Weltgerichts ist aus der Propheten-
sprache des A. T. entlehnt, wo ein Strafgericht, das Jehova über die Völ-
ker hält, als ein Gerichtstag dargestellt ist, den er hält, z. B. Jes. 3, 13—15.
über Sion; Jes. 34, 8. Jer. 48, 21. über die Edomiter; Jes. 13, 6—16.
über Babylon u. s. w. und zwar mit besonderer Rücksicht auf Joel 3, 6. 8.
wo von einem allgemeinen Gericht die Rede ist.

Die Engel, als Boten Gottes und zur Erhöhung seiner Majestät die-
nend, werden gewöhnlich als Theilnehmer an diesem Weltgericht erwähnt.

Thron, Symbol der Herrschaft.

32. Vers. Daß alle Völker versammelt werden sollen, ist auch Apok.
20. gesagt.

Die „Schafe“ stehen bildlich für sanfte Menschen, hier für gute Christen
wie Job. 10, 7. 15. 26.

„Böcker“ für Böseartige.

35 — 36. Vers. Ihr habet euch als meine treuen Anhänger bewiesen.

das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Boten bereitet ist.

42. Denn ich habe gehungert, und ihr habet mir nicht zu essen gegeben; ich habe gedurstet, und ihr habet mich nicht getränkt;

43. ich war Fremdling, und ihr habet mich nicht aufgenommen; ich war nackt, und ihr habet mich nicht bekleidet; ich war krank, und im Gefängniß, und ihr habet mich nicht besucht.

44. Dann werden auch sie ant-

worten und sagen: Herr! wann haben wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder krank, oder im Gefängniß, gesehen, und haben dir nicht gedient?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: ich versichere euch, was ihr nicht gethan habet Einem dieser Geringsten, das habet ihr auch mir nicht gethan.

46. Und diese werden zur ewigen Strafe hingehen; die Gerechten aber ins ewige Leben.

Sechs und zwanzigstes Kapitel.

Todesanschläge gegen Jesus, Salbung Jesu, Entschluß des Judas, ihn zu verräthen. Zubereitung des Passahmahls, Entdeckung des Verräthers, Einsetzung des heil. Abendmahls. Christus weissagt, daß die Jünger ihn verlassen und Petrus ihn verläugnen werde, er kämpft mit sich selbst wegen des bevorstehenden Leidens, wird gefangen genommen, bei Kaiphas verhört, und von Petrus verläugnet.

1. Und es geschah, als Jesus alle diese Reden beendigt hatte, sprach er zu seinen Schülern: Lagen das Passahfest ist: dann wird der Sohn des Menschen überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.
2. ihr wisset, daß nach zwei

1 — 5. Vers. Todesanschläge gegen Jesus. Vgl. Marc. 14, 1 — 2. Luc. 22, 1 — 2.

2. Vers. Das Passahfest wurde von Mose zum Andenken an die Verschonung der Erstgeburt der Israeliten von Seiten des Todesengels, der die Erstgeburt der Ägypter umbrachte, und an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei eingesetzt. Vgl. II Mos. 12, 1 — 28. 23, 15. III Mos. 23, 4 — 8. IV Mos. 28, 16 — 25. V Mos. 16, 1 — 8.

Es dauerte vom 15ten des Monats Nisan (April) bis zum 21ten, also durch sieben Tage, wovon jedoch der erste und letzte nur vorzüglich heilig waren. Den Namen Passah hat es von dem hebräischen פסח, aramäisch:

פסחא, das die Uebersetzung der Siebenzig, des Aquila, Symmachus, auch Flav. Josephus Alterth. 2, 14 § 6. durch: „Uebergang“ mit Rücksicht auf das Vorübergehen des Würgengels erklärt, und auch den einjährigen sechslösen Bock bezeichnet, welcher an diesem Tage geschlachtet wurde, vgl. II Mos.